Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

26.10.1818 (Nr. 297)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 297. Montag, den 26 Okt. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 51. Sitzung am 12. Okt.) — Baiern. — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Dänemark. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Italien. (Livorno.) — Niederlande. (Brüssel. Eröfnung der Gen. Staaten. Lüttich. Durchreise der Monarchen von Rußland und Preussen.) — Oestreich. — Preussen. (Achen.) — Schweden. — Baden. (Dankadresse des Stadt- und ersten Landamts Wertheim.)

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 51. Sitzung am 12. Okt. Der kais. östreichische präsidirende Hr. Gesandte, Graf v. Buol-Schauenstein, verlas den Bericht des für die Ausarbeitung des Militärverfassungsplans des deutschen Bundes niedergesezten Militärausschusses, die damit vorgelegten Grundzüge zu der Kriegsverfassung des deutschen Bundes sammt Anlagen, und die vorläufigen Bestimmungen über die Bundesfestungen. — Oestreich ist mit sämmtlichen Anträgen der Kommission vollkommen einverstanden. — Preussen desgleichen. — Baiern ebenfalls. — Königreich Sachsen: Der königl. sächs. Bundesgesandte stimmt mit dem Antrage der Kommission auf die Einsendung ihres eingereichten umfassenden Berichts und Gutachtens an die Höfe und Regierungen, wie für den Verlaßtermin zur Einholung der Instruktionen, und vereinigt mit der verpflichtesten Danksagung für den bisher der Bundesversammlung übergebenen Theil der Arbeit und dessen lichtvoller Darstellung, den Wunsch, daß die Kommission auch über den noch übrig gebliebenen Theil ihr Gutachten baldmöglich erstatten möge. — Hannover wie Oestreich. — Würtemberg nicht minder. — Baden: Die diesseitige Gesandtschaft, indem sie darauf anträgt, den verehrlichen Mitgliedern der für die Bearbeitung der Militärverhältnisse des deutschen Bundes ernannten Kommission den verbindlichsten Dank für diese so vortreflich ausgearbeitete Vorlage abzustatten, schließt sich vollkommen an den zur Instruktionseinholung gemachten Vorschlag an; jedoch kann sie nicht umhin, den Wunsch anzureihen, da es nicht möglich gewesen, in jene Vorlage die vorläufigen Bestimmungen über die Frage der völkerrechtlichen Verhältnisse des deutschen Staatenbundes, in Bezug auf das Recht des Kriegs und Friedens, mit aufzunehmen, welche doch eigentlich die Seele des Ganzen bilden, und deren gehaltvolle Wichtigkeit die diesseitige Gesandtschaft in ihrer Abstimmung über die Militärverhältnisse des deutschen Bundes in der 9. Sitzung vom 16. Febr. d. J. schon angedeutet hatte, daß die Bearbeitung dieses so hochwichtigen Gegenstandes der bereits bestehenden Kommission zur baldmöglichen Erledigung dringend möge empfohlen werden. — Kurhessen, wie Königreich Sachsen. (F. f.)

Baiern.

Der Feldmarschall Fürst v. Wrede ist am 21. d. von München nach Ellingen zurükgekehrt.

Nach einer zu Würzburg erschienenen Verordnung wird auf königl. Befehl die Konscription der Jünglinge von der 1799er Altersklasse bis auf weiters ausgesezt.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 24. Okt. Der kaiserl. russ. Minister am deutschen Bundestage, Freihr. v. Austett, ist gestern von hier nach Achen abgereist. Am nämlichen Tage ist der großherzogl. badische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freihr. v. Berstett, in hiesiger Stadt eingetroffen.

Hamburg, den 20. Okt. Das jährliche Fest des 18. Okt. wurde vorgestern bei uns aufs neue mit lebhafter Theilnahme begangen. — Die Turnjugend feierte das Fest am 17. durch Uebungen in der Johanniskirche, und am 18. Abends durch ein Freudenfeuer auf der Sternschanze. — Der königl. französ. Gesandte am königl. schwed. Hofe, v. Rumigny, ist am 18. d. von Stockholm hier eingetroffen, und hat am 19. seine Reise nach Paris fortgesezt. — In der hiesigen Schiffergesellschaft ist eine lebendige Landschildkröte aus Madagascar zu sehen, welche von solcher Größe schwerlich je hier gewesen; sie wiegt 340 Pfund; ihr Umfang ist 7 Fuß 5 Zoll, ihre Länge 5 Fuß 3 Zoll, die Breite 5 Fuß 2 Zoll; sie ist von hohem Alter blind, und von einer noch unbeschriebenen Art.

Dänemark.

Kopenhagen, den 13. Okt. Zwischen unserm und dem preussischen Hofe ist ein neuer Handelstraktat zu Stande gekommen, der in vergangener Woche ratifizirt worden ist. — Das russ. Schiff, der Suwarow, Ka-

Kär Bonafidi, hat gestern auf unserer Rhede angelegt. Es kommt aus der russisch-nordamerikanischen Kolonie Kodiak, und hat seinen Herweg über Lima und Rio-Janeiro genommen.

Frankreich.

Paris, den 22. Okt. Der König hat gestern das Konseil der Minister von 1 bis 4 Uhr Nachmittags präsidirt. Die kön. Prinzen haben sich wieder nach Fontainebleau begeben.

Man versichert, unter den Gesezentwürfen, welche bei der nächsten Session des gesezgebenden Körpers vorgelegt werden sollen, befinde sich auch einer über eine neue Organisation der Geschwornengerichte, indem man das Los an die Stelle der gegenwärtigen Wahlart treten lassen wolle. Auch soll ein Entwurf vorgelegt werden, um bei dem gerichtlichen Verfahren die Art und Dauer der geheimen Haft (secret) näher festzusetzen.

Ein Hr. Blot de Chanvigny, der anfänglich in der Sache der sogenannten weißen Verschwörung als Zeuge verhört worden war, ist vor einigen Tagen verhaftet worden.

Der gestern erwähnte Prozeß gegen zwei Ludwigsritter vor dem hiesigen Zuchtpolizeigerichte betrift einen Wechsel von 19,700 Fr., von dem die in Anspruch genommene Partie, eine 70jährige Mlle. Lenoir, behauptet, daß er falsch sey. Das Gericht hatte bereits die Sache zum Zivilverfahren verwiesen; auf den Antrag des Advokaten des Königs aber wurde in der Folge ein neues Instruktionsverfahren gegen die Angeschuldigten verordnet.

Nach hiesigen Blättern befindet sich auch der bekannte deutsche Prophet, Bauer A. Müller, in Achen. Es wird merkwürdig seyn, setzen sie hinzu, die Visionen dieses Mannes mit den Prophezeihungen der Pariser Sybille, Mlle. Lenormand, zu vergleichen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 75 $\frac{6}{10}$ Fr.

Straßburg, den 24. Okt. Der kommandirende Obergeneral des würtembergischen Armeekorps hat von dem Herzog von Wellington die Anzeige erhalten, daß dieses Armeekorps nunmehr zur Verfügung seiner Regierung stehe. Gen. von Scheler hat sich demnach um Verhaltungsbefehle an seinen Hof gewendet. Es ist zu vermuthen, daß dessen erste Kolonne den 28. aufbrechen werde. Schiffe gehen gegenwärtig Rheinabwärts, um bei Fort Louis ein fliegende Brücke zu errichten, über welche dieses Armeekorps übersetzen soll. — Der Präfekt hat die Unterpräfekten und Maires benachrichtiget, daß ihre Verwalteten sich durch den Ankauf von Gegenständen, die, den Militärverabredungen zufolge, für den Dienst der Okkupationskorps, frei und ohne Eingangsrechte zu bezahlen, in Frankreich eingeführt worden sind, schwerer Ahndung aussetzen würden. Diese Effekten, als Leinwand, wollene Zeuge, Leder ꝛc. können nicht verkauft werden, noch in Frankreich zurükbleiben, und es ist das Ersuchen an die verschiedenen Obergeneräle ergangen, deshalb bestimmte Befehle erlassen zu wollen.

Großbritannien.

London, den 17. Okt. Das heutige Bulletin über das Befinden der Königin besagt im Wesentlichen: J. M. hätten den gestrigen Tag etwas besser zugebracht; die Nacht sey aber weniger gut gewesen.

Lord Mulgrave, dessen gestern bei Gelegenheit der Rükkehr einer Abtheilung der Nordpolexpedition gedacht worden, ist der nämliche, der in den 70er Jahren unter dem Namen, Kapitän Philipps, durch seine Versuche, nach jenem Pol vorzudringen, sich bekannt gemacht hat. Er konnte nicht über den 80. Grad nördlicher Breite kommen, und weiter kamen auch die zurükgekehrten Schiffe nicht. Künftiges Jahr soll, wie es heißt, der nämliche Versuch wiederholt werden, und man hoft, daß er glüklicher ausfallen werde. Eins der zurükgekehrten Schiffe hat viel gelitten, und konnte nur mit großer Mühe zurükgebracht werden.

Das Morning-Chronicle enthielt dieser Tage ein Schreiben des bekanntlich aus St. Helena zurükgekommenen französ. Gen. Gourgaud an die Herzogin von Parma, vom 25. Aug. Napoleon's Lage wird darin als äusserst traurig, und dessen Leben bedrohend geschildert, und die Herzogin aufs dringendste aufgefordert, alles aufzubieten, um ihm Erleichterung zu verschaffen. Madame, heißt es unter anderm darin, bei allem, was Ihnen das Theuerste auf der Welt ist, bei Ihrer Ehre, bei Ihrer Pflicht, bei Ihrer Zukunft beschwöre ich Sie, thun Sie alles mögliche, um den Kaiser zu retten. Der Schatten Marien Theresiens gebietet es Ihnen. Verzeihen Ew. Maj. mir diese Sprache; die Empfindungen des Dankes und der Verehrung, von welchen ich für Sie durchdrungen bin, reissen mich hin; ich mögte so gerne in Ihnen die erste aller Frauen sehen ꝛc. — Am folgenden Tage sagte ein anderes hiesiges Blatt: Die unverschämten Lügen, welche Gourgaud's Schreiben enthalte, seyen wohl der stärkste Beweis der Aechtheit desselben. (Es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß das Nr. 294 der Karlsruher Zeitung aus Hamburger Blättern erwähnte Gerücht durch obiges Schreiben veranlaßt worden ist.)

Der Courrier will wissen, daß die nordamerikanischen Freistaaten fortdauernd alles aufbieten, um sich eine sichere Niederlassung im mittelländischen Meere zu verschaffen; sie sollen für Syrakus dem König beider Sizilien 30, und für die Insel Elba dem Großherzoge zon Toskana 14 Mill. Dollars angeboten haben, an beiden Höfen aber abgewiesen worden seyn.

Die öffentlichen Fonds sind seit gestern um 1 v. h. gestiegen.

Italien.

Zu Livorno ist am 5. d. die algierische Korvette Malbruck, von 6 Kanonen, und am 12. die nordamerikan. Korvette Erie, von 12 Kanonen, eingelaufen. Das

portugiesische Linienschiff St. Sebastian gieng am 8. d. nach Lissabon unter Segel. Es hatte unter andern eine ganze Operistengesellschaft an Bord, die nach Brasilien wandert.

Niederlande.

Brüssel, den 20. Okt. Seit gestern sind die Generalstaaten wieder hier versammlet. Um 1 Uhr Nachmittags eröfnete der König feierlich durch eine Rede vom Throne (in holländischer Sprache) die Session. Der Kronprinz und der Prinz Friedrich, die in den verflossenen Tagen hier angekommen waren, befanden sich gegenwärtig.

Lüttich, den 20. Okt. Gestern sind JJ. MM. der Kaiser von Rußland und der König von Preussen, ersterer in Begleitung des Großfürsten Konstantin, lezterer in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen Karl, durch hiesige Stadt gereist. Der Großfürst Michael war schon in der Nacht hier durchpassirt. Die höchsten Herrschaften begeben sich über Namur und Charleroi nach Valenciennes. — Nach Berichten aus dem Haag vom 16. d. ist der östreichische Generalkonsul und Kommissär auf St. Helena, v. Stürmer, daselbst eingetroffen, um sich nach Wien zu begeben.

Oestreich.

Wien, den 19. Okt. Zur Aufnahme der von dem Achner Verein zurükkehrenden Monarchen werden hier forthin mehrere Vorkehrungen von Seite des Hofs getroffen. Der russ. Kaiser wird, wie es heißt, im gräflich Franz Palffy'schen Hause sein Absteigquartier nehmen.

Preussen.

Achen, den 21. Okt. Der k. k. östreichische präsidirende Gesandte am deutschen Bundestage, Graf von Buol-Schauenstein, ist vorgestern von Frankfurt hier eingetroffen. — Ueber die hiesige Feier des 18. Okt. ist noch folgendes nachzutragen: Der auf freiem Felde gehaltene Gottesdienst bestand in Gebeten und Gesängen. Der Brigadeprediger Obenaus hielt dabei eine Rede voll Kraft und Würde. Er schilderte dabei die großen Vortheile des bei Leipzig erfochtenen Sieges, und wie diese mit jedem Jahre zunehmen müßten, wofern die Monarchen bei der Einigkeit, welche so glükliche Resultate hervorgebracht habe, standhaft verblieben. Ein herzliches Gebet an den Allmächtigen, für die Erhaltung der erhabenen Fürsten und die Erfüllung ihrer edlen Zwecke, beschloß den religiösen Akt, der alle Gemüther innigst ergriff. Was einst die drei Monarchen vor dem Ewigen in frommer Inbrunst auf Leipzigs blutigen Gefilden einander zum Heil der Völker, zur Herstellung des Rechts und der Wahrheit gelobten, das bekräftigten sie hier aufs neue durch treuen Händedruk. Auch dem Herzog von Wellington gab unser König die Hand. Allgemein und sichtbar war der Eindruk dieses schönen Einverständnisses der Fürsten auf die Versammelten. Mit sichtbarer Rührung verließen auch die Monarchen die geweihte Stätte, und aus den Blicken der Versammlung sprach innige Verehrung für die edlen Fürsten, deren Beispiel von Eintracht, Muth und Tugend den schweren Kampf glüklich enden half, und in deren Hände die Vorsehung zum Heil der Völker den Frieden legte. Während der Tafel im Kaisersaale des Rathhauses ertönten alle russischen, östreichischen und preussischen Märsche, welche bei dem Angriffe am Tage der Schlacht von Leipzig gespielt worden waren. Am Sonntage, bei Anbruche des Tages, erhielten, zur Verewigung des Andenkens an den Monarchenkongreß, die Köln- und Marschierstraße einen veränderten Namen. Die erstere heißt nunmehr Alexanderstraße, und die andere Franzensstraße. Man hofft, daß unser König, auf Allerhöchstdessen Befehl jene neue Benennung eingeführt worden, auch erlauben wird, daß der Foggengraben, auf welchem Allerhöchstihr Pallast gelegen ist, einst Friedrichsgraben heißen möge. — Bis zum 12. k. M. dürfte keiner der hohen Gäste mehr hier seyn.

Schweden.

Stockholm, den 10. Okt. Die hiesige Zeitung meldet aus Karlskrona, daß man dort zwei Fremde unter Untersuchung gestellt habe, die sich mehr als 20 Meilen von dem in ihren Pässen bezeichneten Wege entfernt, und mit Besichtigung des Hafens und der Rhede beschäftigt hatten.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

25. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll $1\frac{5}{16}$ Linien	$\frac{8}{16}$ Grad über 0	Nordost	70 Grad	Nebel bis 8; Aufheiterung
Mittags $\frac{1}{2}$3	28 Zoll $1\frac{7}{16}$ Linien	$9\frac{5}{16}$ Grad über 0	Nordost	58 Grad	heiter
Nachts $\frac{1}{2}$10	28 Zoll $1\frac{8}{16}$ Linien	$2\frac{3}{16}$ Grad über 0	Nordost	72 Grad	Nebel

Unterthänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog, von Seite des Stadt- und ersten Landamts Wertheim: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Allerunterthänigste

unterzeichnete Vorsteher des Stadt- und ersten Landamts Wertheim folgen dem Drang ihres Innern, wenn sie in tiefster Unterthänigkeit im Namen der zu diesem Stadt- und 1ten Landamt Wertheim gehörigen Amtsuntergebenen sich der Reihe der erfreuten Unterthanen Ewr. königl. Hoheit anschließen, die bereits das Glük hatten, Allerhöchstdenselben die Empfindungen des ehrfurchtsvollsten Dankes für die dem Lande Baden gnädigst gegebene neue Verfassung auszusprechen. Auch unsere Herzen schlagen höher, wenn wir erwägen, was Ew. königl. Hoheit zur Verherrlichung des Thrones und Beglückung des Volkes, in Hinsicht der Thronfolge und der Regierung des Landes, zur Verbürgung der Selbstständigkeit und Unverletzlichkeit des Staatskörpers, zur Untheilbarkeit und Unveräusserlichkeit des Großherzogthums in allen seinen Theilen, zur Ehre der Freiheit und der Rechte aller Staatsbürger, zur Befestigung der Gerechtigkeitspflege, zur Sicherung der Wohlthätigkeitsanstalten, und wer kann sie alle nennen, die Wohlthaten, die Ew. königl. Hoheit zum Besten des Staats und zur Belebung eines kräftigen, freisinnigen Volks-Charakters, allergnädigst zu beschließen geruht haben. Wir sind dem landesväterlichen Herzen Ewr. königl. Hoheit näher gekommen, und wir ruhen an diesem Herzen als die glüklichen Kinder des treuesten Landesvaters. Einen tiefen und festen Grund haben unsere Hoffnungen für die nahe und ferne Zukunft gewonnen, und bald wird die Zeit kommen, wo man keinen größern Stolz kennen wird, als den, dem erlauchten Scepter der Zähringer unzertrennlich anzugehören, und wo keine Fürsten- und Vaterlandsliebe schönere Beweise von begeisterter Anhänglichkeit aufweisen wird, als die der Unterthanen Ewr. königl. Hoheit; davon zeugen vorerst der freudige ehrfurchtsvolle Dank, den wir Höchstdenselben für die gnädigste Erfüllung unserer treuesten Wünsche, durch huldreiche Gewährung einer landständischen Verfassung, in tiefster Unterthänigkeit einmüthig darbringen. Möge der Allgnädige im Himmel die frommen Gebete erhören, die wir für Ewr. königl. Hoheit theures Leben und für Allerhöchstdero ganzes großherzogliches Haus, die wir für das Heil und den Ruhm unsers Vaterlandes zu ihm emporschicken. Genehmigen Ew. königl. Hoheit gnädigst den Ausdruk unserer in Freude, Dank und Vertrauen sich ergießenden Herzen, und zugleich die ehrerbietigste Versicherung unserer unwandelbaren Unterthanentreue, in der wir in tiefster Unterthänigkeit ersterben, Ewr. königl. Hoheit treuunterthänigste Vorsteher des Stadt- und ersten Landamts Wertheim. Wertheim, den 14. Sept. 1818."

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 27. Okt.: Das Mädchen von Marienburg, fürstliches Familiengemälde in 5 Akten, von Kratter. — Mlle. Frank die Chatinka.

Donnerstag, den 29. Okt. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil der Mlle. Frank — zum erstenmale): Donna Diana, oder: Stolz und Liebe, Lustspiel in Versen und in drei Akten. Nach dem Spanischen des Don Augustin Moreto, von Aug. West. Die darin vorkommende Musik für Gesang und Guitarre ist von Beethoven. — Mlle. Frank die Donna Diana, zur lezten Gastrolle.

Literarische Anzeige.

In der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe sind von der malerischen Fußreise des Pfarr. Mylius durch das südliche Frankreich und einen Theil von Ober-Italien die ersten zwei Bände, in groß Octav, die aus 87 Bogen und 50 Steindrukblättern in Querfolio bestehen, für 8 fl. zu haben.

Die Städte und Gegenden, von deren Merkwürdigkeiten der Verf. eine ziemlich vollständige Beschreibung liefert, sind folgende: Besançon, Dijon, Autun, Chalons, Macon, Trevoux, Lyon, Chambery, Aix, die Mont-Cenis-Route bis nach Turin, das ganze schöne Isere-Thal, Grenoble, die Gegend der großen Carthause, Vienne, Montelimart, die interessanten vulkanischen Landstriche von Vivarais, Velais, Auvergne, Valence, Vaison, Orange, Carpentras, Avignon, Gap, Riez, Cavaillon, Orgon, St. Remy, Beaucaire, Tarascon, Vaucluse, Avignon, Nimes, Montpellier, die Cevennen, Beziers, Narbonne, Perpignan.

Mit gleicher Ausführlichkeit beschreibt der Verf. in den folgenden zwei Bänden die höchst merkwürdigen, und noch wenig in Deutschland bekannten Pyrenäen, das arkadische Campanerthal, die Bäder und Gegenden von Bagneres, Bareges, St. Sauveur, Cauterets, Toulouse, den Kanal von Languedoc nach seiner ganzen Länge, Arles, Aix, Marseille, Toulon, Hyeres, Nizza, Frejus, Monaco, die ganze genuesische Küste ꝛc.

Diese zwei Bände erscheinen gleich nach Weihnachten, bestehen auch aus 80 — 90 Bogen und 50 Steindrukblättern, mit einer Menge interessanter Zeichnungen von römischen Alterthümern und merkwürdigen Ansichten des durchreisten, an Alterthümern, Naturmerkwürdigkeiten und Naturschönheiten so reichen Landes.

Der Verf. hat hauptsächlich aus trefflichen neuern französischen Werken, und besonders aus den 7 Bänden der Reisen des berühmten Millin, in Südfrankreich und Ober-Italien, einen Reichthum interessanter Nachrichten entlehnt, und sie an den Faden seiner Erzählung angeknüpft.

Da der Bogen bei diesem Werke nur etwas weniges über 5 kr. kostet, und die Steindrucke geschenkt sind, so möchte es wohl an Wohlfeilheit das einzige seiner Art in der Litteratur seyn.

Karlsruhe. [Versteigerung.] In dem reformirten Pfarrhause im mittlern Stock werden Dienstags, den 27. dieses, Fahrniß aller Art, und Mittwochs, den 28., Bücher, unter andern Annalen der Brittischen Geschichte von Archenholz, Walchs neueste Religionsgeschichte ꝛc., eine Sammlung Landkarten, Kupferstiche, Musikalien, besonders für Klavier und für Flöte, öffentlich versteigert werden.

Mosbach. [Verschollenheits-Erklärung.] Es werden die vor einem Jahre öffentlich vorgeladen worden, aber bisher nicht erschienenen Gebrüder Georg Adam und Johann Friedrich Bender von Neckarbinau, diesseitigen Amtes, hiermit für verschollen erklärt, und wird derselben Vermögen nunmehr an ihre nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Mosbach, den 28. Sept. 1818.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.

Christ.